

Liebe Eltern und Schüler der Klasse 3a,

ich hoffe, Ihr habt die vergangene Zeit gut und vor allem gesund überstanden. Da auch in den kommenden 2 Wochen kein regulärer Unterricht möglich sein wird, bitte ich euch während dieser Zeit die folgenden Übungen zu bearbeiten.

1. Deutsch

Lesen:

O Suche dir ein Kinderbuch aus und lies es so, dass du uns den Inhalt kurz vorstellen kannst.

O Du kannst dir auch verschiedene Lesetexte im Piri-Buch aussuchen.

Rechtschreiben/Grammatik:

Achtung! Hebe bei allen Übungen die Rechtschreibschwierigkeiten hervor.

O Suche im Wörterbuch 10 Wörter mit „tz“.

Übe sie jeweils eine Zeile.

Schreibe mit jedem Wort einen sinnvollen Satz.

O Bilde von den Verben „sitzen“, „putzen“ und „nutzen“ alle gebeugten Formen (Personalformen) in Präsens und Präteritum.

Schreibe so:

	Präsens	Präteritum
1.P. EZ	ich ...	ich ...
2.P. EZ		
3.P. EZ		
1.P. MZ		
2.P. MZ		
3.P. MZ		

Zusatz: Suche dir weitere Verben aus und fertige ebenfalls eine solche Tabelle an.

O Bilde die Vergleichsformen (Steigerungsformen) von den Adjektiven:

spitz, dick, witzig, süß, heiß, kalt, dünn, fleißig, warm, groß

2.Heimat- und Sachkunde

Thema: Haustiere

- O Welche Haustiere kennst du? Schreibe sie auf.
- O Suche dir ein Haustier aus und schreibe zu diesem einen Steckbrief.
- O Löse die Arbeitsblätter.

3.Mathematik

- O Übe die Einmaleinsfolgen so, dass du alle Aufgaben gedächtnismäßig beherrscht und diese zügig lösen kannst (Dazu gehören auch die Divisionsaufgaben!).
- O Übe weiterhin Aufgaben der schriftlichen Subtraktion (mit Kontrolle) sowie die halbschriftliche Multiplikation und Division.

Liebe Kinder und Eltern,

ich wünsche euch eine gute Zeit und hoffe, dass wir uns bald gesund wiedersehen.

**Bis dahin, liebe Grüße
von Frau Poprawa**

Name: _____



Aufgaben eines Hundebesitzers

Ein Hund als Haustier macht viel Freude, bedeutet aber auch, Verantwortung zu übernehmen.



Lies die Texte. Ordne jedem Text ein Bild zu.



A Jeden Tag musst du mindestens dreimal mit dem Hund Gassi gehen – auch bei Regen und Schnee. Morgens und abends reicht ein kurzer, 15- bis 30-minütiger Spaziergang. Einmal am Tag solltest du deinem Hund die Gelegenheit geben, sich ein bis zwei Stunden im Freien richtig auszutoben.

B Einen kurzhaarigen Hund musst du nur ab und zu bürsen, einen Hund mit langem Fell jeden Tag. Spezielle Bürsten entfernen Staub und Schmutz und massieren gleichzeitig die Haut. Das gefällt allen Hunden! Baden sollte ein Hund nur selten – wenn doch, dann verwende unbedingt ein Hundeshampoo.

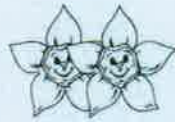
C Hunde brauchen viel Bewegung. Nimm dir deshalb mehrmals am Tag Zeit, mit dem Hund zu spielen und zu toben. Genügend Zeit und Platz sind dafür ganz wichtig. Auch Streicheln und Kraulen mag ein Hund – am liebsten am Hals, zwischen und hinter den Ohren, unter dem Bauch und an der Brust.



D Mindestens einmal im Jahr muss ein Hund zum Tierarzt – auch wenn er gesund ist. Dort wird er untersucht und gegen verschiedene Krankheiten geimpft. Bei Bedarf schneidet der Tierarzt auch die Krallen des Hundes.

E Erwachsene Hunde bekommen täglich ein- bis zweimal Futter, Welpen drei- bis viermal. Am einfachsten gibst du ihnen Trocken- oder Dosenfutter, aber natürlich kannst du das Futter auch selbst zubereiten. Essensreste vom Tisch sollte ein Hund nicht bekommen. Sie sind zu stark gewürzt und zu fett. Für zwischendurch eignen sich ein Kauknochen oder spezielle Hundekexse. Denke auch an frisches Wasser. Wichtig ist es, die Näpfe jeden Tag zu reinigen.





Der Löwenzahn hat viele Namen

Die Löwenzahn-pflanze hat viele verschiedene Namen. In der Fachsprache der Gärtner heißt sie *taraxum officinale*. Diese Bezeichnung kommt aus dem Griechischen und heißt übersetzt soviel wie: Entzündungen heilen. Der Löwenzahn wird geschätzt als Heilpflanze.

Seine offizielle deutsche Bezeichnung ist „gemeiner Löwenzahn“ oder „gemeine Kuhblume“. Zu ihrem Namen „Kuhblume“ kam die Pflanze, weil sie auf Viehweiden blüht und von den Kühen gefressen wird. Der Milchsaft im Stängel des Löwenzahns erinnert an Kuhmilch. So kam der Löwenzahn auch zu den Namen Milchblume, Milchdistel und Milchbusch. Auf seine gelbe, buschige Blüte beziehen sich folgende Bezeichnungen: Sonnen-

blume, Butterblume, Butterstock und Goldblume. Die Anordnung seiner reifen Samen, die der Wind oder die Kinder wegpusten, gab dem Löwenzahn auch den Namen Pustebblume. Teufelsblume und Kettenblume nennen ihn die Gärtner, weil sie den Löwenzahn als lästiges Unkraut kaum beseitigen können. Auf Grund seiner tiefen Pfahlwurzel wächst er immer wieder nach und verbreitet sich auch stark durch seine vielen Samen.

Vielleicht hast du schon einmal eine Wiese übersät mit leuchtend blühenden Löwenzahn-pflanzen gesehen. Dann verstehst du, wie die Menschen auch auf die Bezeichnungen Laternenblume und Lampenblume kamen.



Aufgaben:

1. Im Text findest du einige der vielen Namen des Löwenzahns. *Unterstreiche sie zunächst, dann schreibe sie heraus.*
2. Suche dir drei der Namen aus und erkläre, woher diese Bezeichnungen kommen.
3. *Unterstreiche im Text die Pflanzenteile des Löwenzahns.*
4. Du hast im Text Erklärungen für verschiedene Namen nachlesen können. Woher aber kommt der Name „Löwenzahn“? *Ordne die Begriffe in den Blüten richtig zueinander. Verbinde jeweils vier zu einer Kette. Schreibe dann mit Hilfe dieser Begriffe eine kurze Erklärung, wie der Löwenzahn zu seinem Namen kam.*



Name: _____

Datum: _____

Welt der Zahl 3 Kopiervorlagen 978-3-507-64427-2

© 2010 Schroedel Braunschweig

Meine KV



KV 5

Zahlenrätsel

1 a) Meine Zahl ist um 56 größer als 25.
 $25 + 56 =$
 Sie heißt _____

b) Meine Zahl ist um 9 kleiner als 78.

 Sie heißt _____

c) Meine Zahl ist um 8 kleiner als 36.

 Sie heißt _____

d) Meine Zahl ist um 8 kleiner als 54.

 Sie heißt _____



2 a) Meine Zahl ist doppelt so groß wie 48.

 Sie heißt _____

b) Meine Zahl ist das Doppelte von 27.

 Sie heißt _____

c) Meine Zahl ist die Hälfte von 24.

 Sie heißt _____

3 a) Die Summanden sind 38 und 25. Berechne die Summe.

b) Addiere die Zahlen 67 und 33.

c) Addiere die Zahlen 40 und 26.

4 a) Bilde die Differenz aus den Zahlen 65 und 37.

b) Subtrahiere die Zahl 18 von der Zahl 63.

c) Subtrahiere die Zahl 6 von der Zahl 91.

5 a) Beginne mit der Zahl 15. Addiere 45, subtrahiere dann 23. Zum Schluss addiere 18. Schreibe die Rechnung und löse.

_____ → _____ → _____ → _____

b) Beginne mit der Zahl 73. Addiere 9, subtrahiere dann 25. Nun subtrahiere 3. Schreibe die Rechnung und löse.

_____ → _____ → _____ → _____

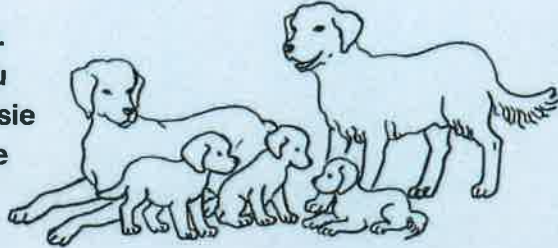


Name: _____

Unser Hund



Hier sind zwei Texte durcheinandergeraten. Welche Sätze gehören zu Text A, welche zu Text B? Schneide die Kärtchen aus, ordne sie und klebe sie dann auf ein Extrablatt. Finde zu jedem Text eine passende Überschrift.



In einer Hundefamilie heißt der Vater Rüde, die Mutter Hündin und die Hundebabys nennt man Welpen. Zweimal im Jahr kann eine Hündin drei bis zwölf Welpen zur Welt bringen.



Hunde können viel besser riechen als Menschen. So kann ein Hund nicht nur die Wurst im Einkaufskorb aus größerer Entfernung „erschnuppern“, sondern auch das Alter und Geschlecht eines anderen Hundes am Geruch erkennen oder ob eine Person Angst hat, glücklich oder traurig ist.

Eine liebevolle Behandlung, viel Bewegung und gutes Futter sind wichtig für die Gesundheit des Hundes. Nicht selten kann er dann bis zu 15 Jahre alt werden. Kleine Hunde leben länger als große und Mischlinge länger als reinrassige Hunde.

Auch die Art, wie ein Hund seine Umwelt sieht, unterscheidet sich von der des Menschen. Er ist ein Bewegungsseher: Alles, was sich bewegt, kann er sehr gut sehen. Farben und stillstehende Dinge dagegen nimmt er kaum wahr.

Die ersten acht bis zwölf Wochen sollten die Welpen bei der Mutter bleiben. Sie kümmert sich um die Welpen, bietet ihnen Schutz und erzieht sie.

Kommt der junge Hund in eine neue Familie, muss er viel lernen, z. B. wer der Chef in der Familie ist und wo seine eigene Position im Familienrudel ist, dass Möbel kein Knabberspielzeug sind, er sein „Geschäft“ draußen erledigen soll und auch, dass er manchmal allein bleiben muss.


Hunde hören auch sehr gut. Seine beweglichen Ohren kann ein Hund wie Antennen in verschiedene Richtungen drehen. Er hört Töne, die für Menschen nicht wahrnehmbar sind, und kann sich an Tonfolgen viel besser erinnern als wir.


Name: _____





Was braucht ein Hund?

Ein Hund braucht verschiedene Gegenstände, damit er sich wohlfühlt und gesund bleibt.




In einem  kann der Hund ungestört schlafen.

Sein  sollte möglichst in einer ruhigen Ecke stehen, damit er beim Fressen nicht gestört wird. Und was frisst ein Hund? Am besten fütterst du ihn mit Trockenfutter oder

Dosenfutter, das enthält neben Fleisch auch pflanzliche Stoffe. Stelle auch immer einen  mit frischem Wasser bereit.

Da ein Hund gern und viel spielt, ist geeignetes Spielzeug wichtig. Es darf den Hund nicht verletzen und muss groß genug sein, damit er es nicht verschluckt. Ideal ist ein ,

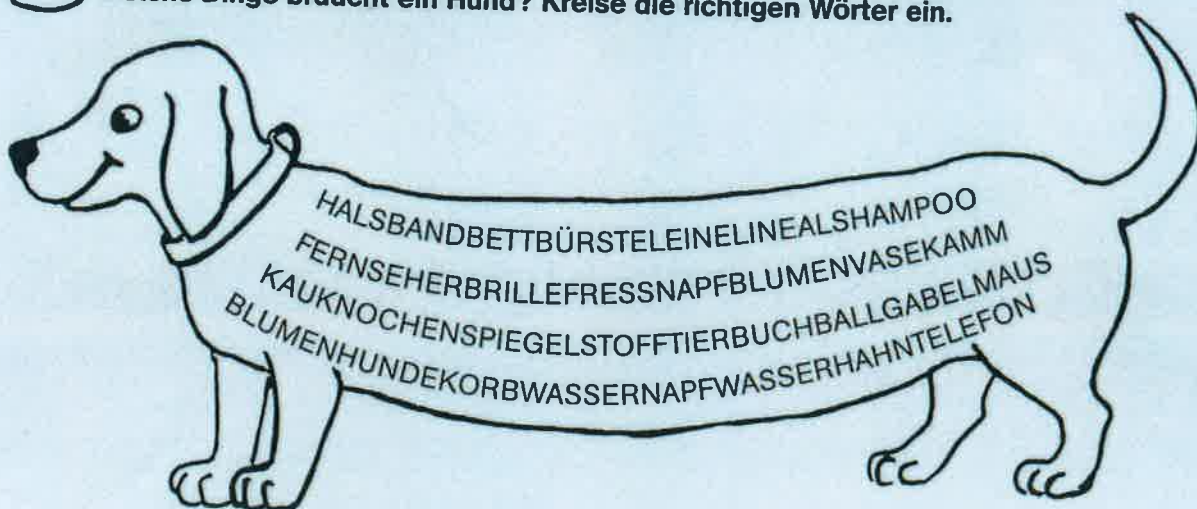
an dem der Hund knabbern kann und gleichzeitig seine Zähne „putzt“. Außerdem eignet sich zum Spielen ein , Gummispielzeug oder ein .

 und  sind für die Fellpflege wichtig. Verwende ein spezielles ,

wenn der Hund unter die Dusche muss.

Natürlich braucht ein Haushund auch ein  und für Spaziergänge eine .

 Welche Dinge braucht ein Hund? Kreise die richtigen Wörter ein.



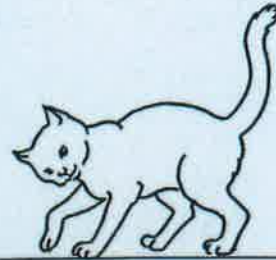


Name: _____

Was braucht eine Katze?



Unterstreiche im Text, was eine Katze braucht. Schreibe dann die passenden Wörter neben die Bilder oder male die passenden Bilder neben die Wörter.



Die Katze ist ein Fleischfresser. Du fütterst sie am besten morgens und abends mit Dosenfutter. Das enthält neben Fleisch auch noch andere wichtige Nährstoffe. Gerne frisst die Katze ab und zu auch rohes Fleisch. Für zwischendurch kannst du ihr einen kleinen Napf mit Trockenfutter hinstellen. Außerdem braucht sie regelmäßig frisches Wasser. Milch vertragen erwachsene Katzen nicht besonders gut. Katzen spielen und klettern gern. Viel Spaß haben sie z. B. mit einer Spielzeugmaus oder einem knisternden Papierknäuel. An einem Kratzbaum kann sich die Katze ihre Krallen schärfen.

Die Katze ist ein sehr sauberes Tier. Sie leckt ihr Fell. Dabei verschluckt sie auch viele Fellhaare. Katzengras hilft ihr dabei, die Haare wieder herauszuwürgen. Bürsten musst du deine Katze nur, wenn sie Haare verliert, z. B. beim Wechseln vom Winterfell in das Sommerfell.

Als Schlafplatz eignet sich ein Körbchen mit einer Decke, damit es die Katze warm und gemütlich hat. Als Toilette benötigt die Katze ein Katzenklo mit Katzenstreu. Schlafplatz und Katzenklo musst du regelmäßig reinigen.









Bürste



Napf mit frischem Wasser







Spielzeug